

Monatsbericht August 2021



Erkenntnisse des LfV zum Monat August 2021

A. Rechtsextremismus

I. a) Überblick über alle dem LfV bekannten rechtsextremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Teilnehmerzahl	Beschreibung
07.08.2021	Chemnitz	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	ca. 30	Landeskongress mit Gründung JN-GEBIETSVERBAND MITTE
07.08.2021	Torgau, OT Staupitz	Rechtsextremisten	97	rechtsextremistisches Konzert mit den Bands VOLKSNAH, TRUE AGGRESSION und ÜBERZEUGUNGSTÄTER VOGTLAND
08.08.2021	Trebsen	JN	20	Spontanversammlung als Gegenprotest
veröffentlicht am 10.08.2021	Döbeln	NPD	mind. 4	„Schutzonenaktion“
09.08.2021	Dresden	PEGIDA	ca. 400	235. PEGIDA – Versammlung zum Thema „Grundgesetz und Demokratie schützen“
12.08.2021	Geithain	NPD	mind. 4	Schutzonenaktion
13.08.2021	Torgau, OT Staupitz	Rechtsextremisten	220	Rechtsextremistisches Konzert. mit den Bands



				„Frontalkraft“, „Hausmannskost“ und „Confident of Victory“
13.08.2021	Moritzburg, OT Reichenberg	Rechtsextremisten	13	Treffen/Feier; die Teilnehmer riefen strafrechtlich relevante Parolen
14.08.2021	Freiberg	NPD MITTELSACHSEN	5	Spontanversammlung „Linksextremismus stoppen – Antifa verbieten“ als Gegenprotest
14.08.2021	Plauen	Partei DER DRITTE WEG LANDESVERBAND SACHSEN	mind. 7	3. Tischtennisturnier
16.08.2021	Zittau	PEGIDA	23	Versammlung „Freunde von PEGIDA“
21.08.2021	Sächsische Schweiz	IDENTITÄRE BEWEGUNG	ca. 20 - 25	Wandertag
21.08.2021	Zwickau	Partei DER DRITTE WEG STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	ca. 50	Sommerfest mit Fußballturnier
27.08.2021	Döbeln	Partei FREIE SACHSEN	mind. 5	1. Stammtisch der FREIEN SACHSEN in Döbeln
30.08.2021	Dresden	PEGIDA	ca. 550	236. PEGIDA - Versammlung zum Thema



				„Grundgesetz und Demokratie schützen“
--	--	--	--	---------------------------------------

b) Überblick über die dem LfV bekannte Beteiligung von Rechtsextremisten an nicht-extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl rechtsextremistischer Teilnehmer	Nichtextremistische Veranstaltung
02.08.2021	Zwönitz	mind. 10	nicht angemeldeter Aufzug
06.08.2021	Meißen	mind. 1	Kundgebung
13.08.2021	Plauen	mind. 2	Kundgebung
17.08.2021	Freiberg	mind. 8	nicht angemeldete Kundgebung
18.08.2021	Holzhausen	mind. 2	Infoveranstaltung
19.08.2021	Stollberg	mind. 7	Kundgebung
24.08.2021	Hartha	mind. 2	Kundgebung
25.08.2021	Bautzen	mind. 1	Kundgebung
28.08.2021	Pirna	mind. 3	Grillfest/ Wahlkampfveranstaltung



Im August 2021 fanden zudem in verschiedenen Orten des Freistaates Sachsen weitere coronabezogene Protestaktionen statt, an denen sich auch Rechtsextremisten beteiligt haben können.

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

• **7. August 2021: Landeskongress des JN-LANDESVERBANDES SACHSEN in Chemnitz**

Bei dem in Chemnitz durchgeführten Landeskongress der JN Sachsen wurde eine neue Struktur innerhalb der JN gegründet - der sogenannte JN-GEBIETSVERBAND MITTE. Dieser umfasst die Länder Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Brandenburg. An der Veranstaltung nahmen ca. 30 Personen teil. Als Redner traten der Landesvorsitzende der JN-Sachsen, Maik MÜLLER, sowie

ein Vertreter der tschechischen Arbeiterjugend „Delnická Mládež“ auf. Diese Organisation ist seit vielen Jahren freundschaftlich mit den JN verbunden.

Mit der neuen Struktur beabsichtigen die JN eigenen Angaben zufolge, bürokratische und somit organisatorische Abläufe innerhalb der Organisation zu vereinfachen. Das Hauptaugenmerk soll demnach zunächst auf dem Strukturausbau und der Festigung des Verbandes liegen.

- **7. August 2021: Rechtsextremistisches Konzert in Torgau, Ortsteil Staupitz (Landkreis Nordsachsen)**

Das Konzert fand mit 97 Besuchern ohne Störungen unter Einhaltung der Hygieneregeln statt. Die drei angekündigten Bands TRUE AGGRESSION, VOLKSNAH und ÜBERZEUGUNGSTÄTER VOGTLAND (alle Sachsen) traten auf.

- **13. August 2021: Rechtsextremistisches Konzert in Torgau, Ortsteil Staupitz (Landkreis Nordsachsen)**

Das Konzert mit den Bands „Frontalkraft“, „Confident of Victory“ und „Hausmannskost“ ist die dritte von jährlich zehn behördlich genehmigten Veranstaltungen in dem Objekt. Alle drei Bands stammen aus Brandenburg – wie der Veranstalter, welcher einer der Inhaber des rechtsextremistischen Vertriebes REBEL RECORDS ist. Die ca. 220 Besucher kamen überwiegend aus den östlichen Bundesländern. Die Veranstaltung verlief ohne Störungen. Ein Teil der Einnahmen soll den von der Flutkatastrophe im Juli 2021 Betroffenen gespendet worden sein.



III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Nach der Lockerung der Corona-Beschränkungen fanden allein im August in schneller Veranstaltungsfolge zwei Konzerte statt. Die Organisatoren sind offensichtlich bestrebt, so viele Veranstaltungen wie möglich durchzuführen, bevor eine mögliche vierte Corona-Welle und die damit ggf. verbundenen Einschränkungen die Durchführung derartiger Veranstaltungen wieder unmöglich machen könnte.

Im Unterschied zur ersten Veranstaltung im August (mit drei sächsischen Bands) war die Beteiligung an der zweiten Veranstaltung deutlich höher. Dies spricht für eine größere Reichweite des aus Brandenburg stammenden Veranstalters und ein besseres Renommee der Musikgruppen in der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE.

Die Wiederaufnahme des regelmäßigen Konzertgeschehens und die Bemühungen, möglichst alle zehn behördlich genehmigten Konzerte noch in diesem Jahr nachzuholen, verdeutlicht die Bedeutung dieser Veranstaltungen für die rechtsextremistische Szene in Sachsen. Dass auch Veranstalter und Bands aus Brandenburg das Objekt in Torgau, OT Staupitz, nutzen, verdeutlicht wiederum dessen überregionale Bedeutung als geeigneter Veranstaltungsort. Konzerte sind insbesondere für die SUBKULTURELL GEPRÄGTE RECHTSEXTREMISTISCHE SZENE, die als eventorientiert gilt, ein wichtiges Ereignis. Dort trifft sich die Szene, lebt gemeinsam mit Gleichgesinnten unverhohlen ihre ideologische Gesinnung aus und vernetzt sich.

Da feste Strukturen in der rechtsextremistischen Szene zunehmend aufbrechen, nehmen Konzerte neben den Sozialen Medien und dem Kampfsport für die gemeinschaftliche Ausübung der Ideologie einen wichtigen Stellenwert ein. Konzerte stellen zugleich auch eine wichtige Einnahmequelle dar, mit der die strukturelle und logistische Verfestigung der gesamten rechtsextremistischen Szene finanziert werden kann.

B. Linksextremismus

Überblick über die dem LfV bekannte Beteiligung von Linksextremisten an nicht-extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl linksextremistischer Teilnehmer	Nicht-extremistische Veranstaltung
02.08.2021	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an Protesten gegen „Querdenken“
06.08.2021 - 08.08.2021	Chemnitz	ca. 150	Beteiligung am „6. Antifaschistischen Jugendkongress“
09.08.2021	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an Protesten gegen „Querdenken“
09.08.2021	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an Protesten gegen eine Versammlung von PEGIDA
14.08.2021	Freiberg	ca. 70	Beteiligung an der nicht-extremistischen Demonstration unter dem Motto „Schicht im Schacht – Rechte Hegemonie durchbrechen“
21.08.2021	Leipzig	ca. 100	Beteiligung an bundesweitem Aktionstag „Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten“
23.08.2021	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an Protesten gegen „Querdenken“
27.08.2021	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Besetzungsaktion
27.08.2021	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an der Demonstration „Die Häuser denen, die drin wohnen“ im Zusammenhang mit einer Besetzungsaktion



Datum	Ort	Anzahl linksextremistischer Teilnehmer	Nicht-extremistische Veranstaltung
28.08.2021	Chemnitz	ca. 100	Beteiligung an der Demonstration „Nazis nicht in Ruhe lassen ... Wir klingeln euch raus!“
30.08.2021	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an Protesten gegen „Querdenken“

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **Linksextremisten treten verstärkt abseits ihrer sächsischen Hochburgen in Erscheinung**

Linksextremisten traten im August verstärkt abseits ihrer sächsischen Hochburgen Leipzig und Dresden öffentlichkeitswirksam in Erscheinung. Dazu reisten sie zur Unterstützung lokaler Akteure zum „Antifaschistischen Jugendkongress“ nach Chemnitz und später zu sogenannten „Antifaschistischen Demonstrationen“ nach Freiberg und Chemnitz. Bereits am 31. Juli hatten zugereiste AUTONOME an einer Kundgebung in Zwönitz (Erzgebirgskreis) teilgenommen. Sowohl die zeitliche Nähe zum „Antifaschistischen Jugendkongress“ als auch inhaltliche Schnittmengen sprechen für eine eingespielte Zusammenarbeit linksextremistischer Gruppen.

- **„Antifaschistischer Jugendkongress“ (JuKo) vom 6. bis 8 August in Chemnitz**

Vom 6. bis 8. August fand der sechste „Antifaschistische Jugendkongress“ (JuKo) unter dem Motto „Antifa and beyond“ störungsfrei im „Alternativen Jugendzentrum Chemnitz“ (AJZ)¹ statt. Neben Nicht-Extremisten waren auch in diesem Jahr linksextremistische Gruppen aus Leipzig und Dresden in die Organisation und Durchführung der Veranstaltung eingebunden. Der Kongress, an welchem auch Personen aus anderen Bundesländern teilnahmen, diente dem Erfahrungsaustausch und der Stärkung der Zusammenarbeit zwischen linksextremistischen Gruppen einerseits und Nicht-Extre-

¹ Das AJZ ist keine erwiesene extremistische Bestrebung.



misten und Linksextremisten andererseits. Im Rahmen des mehrtägigen Kongresses waren verschiedene Workshops und Vortragsveranstaltungen mit szenetypischen Themen auf der Veranstaltungsseite bzw. einschlägigen Social-Media-Kanälen im Internet angekündigt worden.

Linksextremistische Gruppen, unter anderem UNDOGMATISCHE RADIKALE ANTIFA DRESDEN (URA DRESDEN) und die ROTE HILFE LEIPZIG (RH LEIPZIG), warben intern und über ihre Social-Media-Kanäle mit praxisorientierten Vorträgen und Workshops vor allem um junge Teilnehmer. Bestandteil des Programms waren mehrere Workshops, die inhaltliche Überschneidungen zu linksextremistischen Themenfeldern und Aktionsformen aufwiesen: „*Kritik der Politik und autonome Politik im Anarchismus*“, „*How to Bezugsgruppe*“, Baumklettern, Grundtechniken Kampfsport „*Muay Thai*“.

Über Twitter zeigten sich die Organisatoren im Nachgang zufrieden mit dem Verlauf des Kongresses und fügten den Aufruf „*Our struggle will never stop – it’s time to act*“ und ein Graffito *mit den Aufschriften* „*JuKo, Antifa and beyond*“ sowie „*No Nazis No Cops*“ hinzu.

• **Linksextremisten beteiligen sich an Demonstration in Freiberg**

Am 14. August nahmen rund 150 Personen, darunter etwa 70 Linksextremisten, an der Demonstration unter dem Motto „*Schicht im Schacht – Rechte Hegemonien durchbrechen! Kritik an Corona-Maßnahmen bleibt antifaschistisch/antikapitalistisch*“ in Freiberg (Landkreis Mittelsachsen) teil.

Die Linksextremisten reisten aus Dresden, Leipzig und der Region Chemnitz an.

Der Aufzug wurde als „*Antifaschistische Demonstration*“ bezeichnet und bildete den zweiten Teil der thematischen Veranstaltungsreihe „*Schicht im Schacht*“, mit der unter anderem Linksextremisten auf die sogenannten „*Corona-Spaziergänge*“ vor Ort reagieren wollten. Die Organisatoren der „*Schicht im Schacht*“-Versammlungen beziehen sich auf die regelmäßig stattfindenden „*Corona-Spaziergänge*“, die aus deren Sicht für Rechtsextremisten anschlussfähig und bereits zur „*faschistischen Kontinuität*“ geworden seien.

Beteiligung von Linksextremisten an einer Demonstration in Chemnitz

Am 28. August nahmen rund 300 Personen, darunter etwa 100 Linksextremisten, an einer Demonstration des nicht-extremistischen Veranstalters „*Bündnis Chemnitz Nazifrei*“ unter dem Motto „*Nazis nicht in Ruhe lassen – wir klingeln euch raus!*“ teil. Die Versammlung, bei der man „*bedeutsame [...]*

Stationen der neonazistischen Szene“ besuchen wollte, verlief weitgehend friedlich. An einer Gaststätte auf der Zietenstraße hatten sich ca. 50 Gegendemonstranten, darunter Rechtsextremisten, versammelt. Durch die Polizei wurde die Trennung zwischen beiden Versammlungen gewährleistet. Unter lautstarkem Protest passierte der Aufzug schließlich den Ort.

Mehrere Redebeiträge befassten sich mit dem Thema Rechtsextremismus in Chemnitz, dem Zuzug von Neonazis aus Dortmund, Treffpunkten und Immobilien von Rechtsextremisten in Chemnitz sowie „Nazis“ im Chemnitzer FC. Der kämpferische Charakter der Demonstration wurde durch Parolen wie „Chemnitz, Chemnitz wir sind da – Autonome Antifa“, „Freiheit für Lina“ und „Übergriffe rächen sich – Nazischwein wir kriegen dich“ sowie ein insgesamt lautstarkes Auftreten unterstrichen. Es wurden Flyer verteilt, auf denen ein bekannter Rechtsextremist als „Nazi“ geoutet wurde.

An der Versammlung nahmen Linksextremisten aus Chemnitz, Leipzig, Dresden und Dortmund teil.

Für die AUTONOME SZENE in Sachsen hatte die Versammlung besondere Bedeutung: Einerseits fand die Versammlung zum dritten Jahrestag des Tötungsdelikts im August 2018 in Chemnitz statt. Andererseits stellte ein solcher Aufzug, der unmittelbar entlang von Wohnanschriften bzw. Treffobjekten von durch Linksextremisten geouteten Rechtsextremisten führte, ein Novum dar. Damit wurde unmissverständlich dazu aufgefordert, Rechtsextremisten in der Nachbarschaft bloßzustellen, um sie aus ihrer „Wohlfühlatmosphäre“ zu vertreiben. Mit der Aktionsform des „Outings“ wollen Linksextremisten Personen, die aus autonomer Sicht „rechts“ sind, in ihrem Wohn- und Arbeitsumfeld denunzieren, bloßstellen und damit bekämpfen.

- **Linksextremisten beteiligen sich an einer Hausbesetzung in Leipzig**

Am 27. August besetzten mehrere Personen das leerstehende Gebäude des ehemaligen S-Bahnhofes in Leipzig-Stötteritz. Sie machten mit Transparenten an der Fassade auf die Aktion aufmerksam.

Vor dem Gebäude befanden sich rund 30 Personen, die eine Spontanversammlung unter dem Motto „Die Häuser denen, die drin wohnen“ anzeigten. Die Veranstaltung, an der sich auch Linksextremisten beteiligten, verlief störungsfrei. Da ein entsprechender Strafantrag wegen Hausfriedensbruch gestellt wurde, verbrachten Polizeieinsatzkräfte vier Personen mit verklebten Fingerkuppen zur Identitätsfeststellung in die Dienststelle.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Das Niveau öffentlicher Aktionen bewegte sich im August auf einem ähnlichen Niveau wie im Vormonat. Regionale Schwerpunkte öffentlicher Aktivitäten waren Leipzig und die Region Chemnitz. Inhaltlich griffen Linksextremisten vor allem die Themenfelder Antifaschismus, Antirassismus und Antigentrifizierung auf.

Erneut fanden zahlreiche Proteste gegen sogenannte „Querdenken“-Veranstaltungen statt. Diese sind zu einem festen Aktionsfeld für sächsische Linksextremisten geworden. So lange die als politischer Gegner wahrgenommene „Querdenken“-Bewegung mit Versammlungen und Kundgebungen in der Öffentlichkeit präsent ist, werden auch entsprechende Gegenproteste unter Beteiligung von Linksextremisten anhalten. Daran haben auch zunehmende Lockerungen im Alltag nichts geändert.

Verstärkte Aktivitäten abseits der sächsischen Hochburgen Leipzig und Dresden im August zeigen, dass Linksextremisten an der beabsichtigten Stärkung ihrer ländlichen Strukturen („*Antifa ist Landarbeit*“) festhalten.

Die Hausbesetzung in Leipzig stellt den fortgesetzten Versuch dar, autonome Freiräume zu schaffen und zu etablieren. Sie setzt damit eine Reihe ähnlicher Aktionen fort, die im Zusammenhang mit dem Aufruf „*Sommer der Besetzungen*“ stehen. Dies zeigt abermals die große Bedeutung der Themenfelder „Antigentrifizierung“ und „Freiräume“ für die linksextremistische Szene in Sachsen.



C. Islamismus / Islamistischer Terrorismus

Kein Beitrag.

D. Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Gruppierungen mit Auslandsbezug (ohne Islamismus)

Militärischer Konflikt der Türkei mit der ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK) bestimmt weiterhin das Demonstrationsgeschehen

Unter dem Motto „*Defend Kurdistan. Gegen die türkische Invasion in Südkurdistan/Nordirak*“ demonstrierten am 14. August 2021 etwa 1.500 Personen in Düsseldorf. Für die Teilnahme an der Veranstaltung mobilisierten u. a. der Dachverband PKK-naher Vereine in Deutschland, KONFÖDERATION DER GEMEINSCHAFTEN KURDISTANS IN DEUTSCHLAND E.V. (KON-MED), sowie STUDIERENDE FRAUEN AUS KURDISTAN (JXK). Die PKK-Nachrichtenagentur ANF informierte im Vorfeld über bundesweite zentrale Anreisetermine, so auch für Dresden. An der Veranstaltung beteiligten sich ebenfalls Linksextremisten und brachten ihre Solidarität durch Zeigen der Fahne der internationalen Antifa zum Ausdruck. Seitens der Polizei wurden vereinzelt Fahnen mit dem Abbild Abdullah ÖCALANS festgestellt und zur Gefahrenabwehr vorübergehend sichergestellt. Außerdem wurden zwei Rädelführer für „*PKK-Rufe*“ festgestellt. Eine unbekannte Person rief „*jeder Türke bekommt einen Kopfschuss*“. In Paris und Zürich fanden zeitgleich Defend-Kurdistan-Demonstrationen statt.

Anlässlich des Jahrestages des Beginns des bewaffneten Kampfes der PKK vor 37 Jahren fanden europaweite Feierlichkeiten statt. Die PKK-Tageszeitung „*Yeni Özgür Politika*“ berichtete von Veranstaltungen in England, Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland. In Leipzig wurden während der Jahresfeier Widerstandslieder gesungen. Das Veranstaltungsgelände war mit Fahnen der VOLKSVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPG) geschmückt. Insgesamt verlief die Veranstaltung friedlich.

Nach der Bombardierung eines Krankenhauses am 17. August 2021 im kurdischen Şengal (auch Shengal bzw. Sindschar/Nordirak) durch die türkische Armee hatte der Dachverband PKK-naher Vereine in Deutschland KON-MED bundesweit zu Aktionen aufgerufen. So protestierten am 21. August 2021 ca. 50 Personen in Leipzig unter dem Motto „*Schweigen ist kein Frieden - gegen türkische*

Angriffe und für ein autonomes Shengal“. Ein Leipziger PKK-Funktionär verurteilte in seiner Rede die Invasionsangriffe des türkischen Staates gegen Südkurdistan. Die Kundgebung verlief friedlich.

II. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Demonstrationen reihen sich in eine Vielzahl aktueller europaweiter Aktionen ein, mit denen das militärische Vorgehen der Türkei in Südkurdistan kritisiert wird. Gleichzeitig wird auch auf das Schicksal des inhaftierten PKK-Führers aufmerksam gemacht. Die Teilnehmerzahl blieb in Düsseldorf allerdings hinter den Erwartungen der Veranstalter zurück, die für die Demonstration überregional mobilisiert und mit 5.000 Teilnehmern gerechnet hatten. Wie in der Vergangenheit umfasste die bundesweite Mobilisierung auch Sachsen.





Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

17. September 2021

